

Anleitung für Streifentechnik

© 2014 Evi Silvia Leu für Tapir Verlag



So hat meine Oma schon gestrickt, Kuschedecken, Sofadecken, Bettüberwürfe und lauter so Sachen, die wegen ihrer doch beachtlichen Grösse (so ab 1m x 1m aufwärts) in einem Trumm ziemlich eklig zu arbeiten wären. Denken Sie nur mal, Sie müssten für eine Tagesdecke, die ja wenigstens zwei Meter lang und anderthalb Meter breit werden soll, so etwa 748 Maschen anschlagen und dann 1134 Reihen stricken- uff, nein danke. Ich habe schon Strickanleitungen gesehen, die das allen Ernstes so vorschlagen, aber ehrlich, erstens zählt man sich halbtot an so einem Teil, und dann ist es auch noch verflüxt unhandlich, sogar wenn man extrasuperhyperperlange Schnellstricknadeln dafür nimmt. Sowas strickt man besser in Streifentechnik.

Schon meine Oma so strickte nach der schlaun Streifenmethode. Dabei schlägt man eine handsome Anzahl von Maschen an (30, 40 Stück), je nach Wollstärke und Laune) und nadelt munter drauf los, in beliebiger Muster- und Farbfolge. Es lohnt sich, dabei auf einigermaßen sauber gestrickte Randmaschen zu achten, die braucht man später zum Zusammenstellen des Stücks noch. Hat man dann so etwa die gewünschte Länge (oder Breite) des Projekts erreicht, kettet man ab. Und schlägt für den zweiten Streifen wieder dieselbe Maschenanzahl wie vorher an, nadelt bis zur gewünschten Länge und strickt den Streifen gleich an den ersten mit an. Zum Zusammenstellen der Streifen gibt es unterschiedliche Methoden. Ich stelle hier das einfache **Zusammenstricken** vor.

1. Zusammenstricken von links:
 - a. In der Hinreihe die letzten 2 Maschen zusammenstricken, eine Masche aus der Randmasche des ersten Streifens auffassen
 - b. Wenden, erste Masche links abheben, Reihe zuende stricken
2. Zusammenstricken von rechts:
 - a. In der Rückreihe die letzten zwei Maschen zusammenstricken
 - b. Wenden, eine Masche aus der Randmasche des ersten Streifens auffassen, Reihe zuende stricken

Diese Methode eignet sich sowohl für glatt rechts als auch für kraus gestrickte Teile.





Man kann auch zuerst aus dem Rand des ersten Streifens eine Reihe auffassen und ein, zwei Reihen kraus stricken, locker abketten und dann aus den abgeketteten Maschen auffassen, das sieht auch sehr schön aus.



Die Streifentechnik eignet sich auch besonders gut, wenn man traditionelle Patchworkmuster in Strick umsetzen möchte. Hier habe ich einen „Trip around the World“ gestrickt:

